

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 5

Illustration: Fotorheiten : Prominenten angedichtet
Autor: Sigg, Bernie / Bachmann, Eric

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Prinz ist zuversichtlich.» Falsch geraten, es handelt sich nicht um einen blondgelockten Märchenprinzen. Unser Prinz ist echt. Es handelt sich um Alexander Prinz von Merode, leiblicher Vorsitzender der Medizinischen Kommission des Internationalen Olympischen Komitees. Diese Kommission war im Dezember dabei, die Nachweiszeit für die Einnahme von Anabolika durch wissenschaftliche Forschung zu verlängern. Der Prinz erklärte in Brüssel, die Einnahme von Muskelpräparaten könne, je nach ihrer Art, nach zwei bis sieben Wochen nachgewiesen werden. Bis zu den Olympischen Spielen 1980 in Moskau soll die Nachweiszeit weiter erhöht werden. Wertvolle Hinweise hätten bereits die neuen Labors in Montreal gegeben, die an den Sommerspielen 1976 mit der Doping-Analyse betraut waren, sowie eine wissenschaftliche Unterkommission, in der internationale Experten mitarbeiten.

Der Prinz vertritt die Meinung, dass Mittel, die Krebskranken und Sterbenden verabreicht werden, nicht in die Hände von Sportlern gehören. Neben den gesundheitsschädigenden Wirkungen steht für das IOK auch das Gebot der Fairness und der Chancengleichheit im Vordergrund. Nach dieser Erklärung aus dem IOK stehen die Sportärzte, die beim Deutschen Sportärztekongress für die Freigabe der Muskelpille plädierten, noch mehr Offside. Der Prinz und das IOK sind wegen der Chancengleichheit gegen, die «Spritzenärzte» für die Muskelpille. Haben sie sich vielleicht deshalb dafür eingesetzt, weil sie am Durchsetzungsvermögen des IOK zweifeln?

In der Zwischenzeit wurden die Befürworter von ihren eigenen Kollegen zurückgepfiffen. Die Muskelpille bleibt auch weiterhin für die bundesdeutschen Sportärzte auf der Verbotsliste.



Boxer Muhammad Ali, derzeit etwas knapp bei Kasse. (Foto Eric Bachmann)

Diese grundsätzliche Entscheidung fällt das Präsidium des Deutschen Sportärztebundes beim Internationalen Bayerischen Sportärztekongress in München, und dies sogar einstimmig. Prof. Dr. Herbert Reindell aus Freiburg sagte dazu: «Die Einnahme von Anabolika wird im Hinblick auf die bestehenden Doping-Bestimmungen des Internationalen Olympischen Komitees auch künftig nicht toleriert.» Professor Prokop aus Wien, Vorsitzender des Weltsportärzteverbandes, sprach sich aus ethischen und gesundheitlichen Gründen gegen Anabolika aus und «gegen den Versuch, aus einem Menschen einen Uebermenschen zu

machen». Ein Sieg der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes?

Dass immer wieder neue Präparate die Dopingkontrolleure überraschen können, weiss auch die Medizinische Kommission des IOK. Der Abstand der Entwicklung neuer Pharmaka bis zu deren Bekanntwerden und Nachweisbarkeit werde aber immer geringer, meinte der Prinz in Brüssel. Hoffentlich ist auch das – kein Märchen! *Speer*

Französischer Aufsatz

«Madame de Sévigné ist 1636 geboren. Erst später heiratete sie Monsieur de Sévigné.»

Aether-Blüten

Aus der Sendung «Frisch vom Beck» aus dem Studio Zürich gepflückt: «Me müesst vom Salat lärne – dä hät nämli s Härz im Chopf!» *Ohohr*

Vor der Polizei

«Sie gestehen also, dass Sie Ihrer Frau in der Grotte eine Ohrfeige gegeben haben.»

«Ja, Herr Kommissär, das gestehe ich.»

«Und was haben Sie zu Ihrer Verteidigung vorzubringen?»

«Ach, Herr Kommissär, in der Grotte ist so ein prachtvolles Echo!»

Villiger-Kiel

überraschend mild

neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–